

GAL-Schelke für Kultursenator

„Stuth agiert nach Gutsherren-Art“ / Konzept für Altonaer Museum gefordert

Neuer Ärger für Reinhard Stuth (CDU): Jetzt schießt sich auch der Koalitionspartner auf den Kultursenator ein. Hintergrund ist der Konflikt um die Schließung des Altonaer Museums.

„Es muss gespart werden. Aber man kann in diesem sensiblen Bereich nicht nach Gutsherren-Art den Laden dicht machen, sondern muss mit den Betroffenen reden und eine Lösung finden“,

sagt GAL-Vizechef Anjes Tjarks.

Aufgrund seiner Amtsführung steht Stuth, der einst von Ole von Beust als Staatsrat gefeuert wurde, sowohl behördenintern als auch bundesweit heftig in der Kritik. Wie die MOPO berichtete, ist er fünf Wochen nach Amtsantritt erst

mal in den Urlaub an die Ostsee gefahren – obwohl es in der Behörde an allen Ecken und Enden brennt. Begründung: Sein ju-

„Er muss mit den Betroffenen reden und eine Lösung finden“

Anjes Tjarks, GAL-Vize-Chef

gendlicher Sohn habe schließlich Schulferien.

Tjarks fordert von Stuth dagegen, endlich ein Konzept mit den Menschen vor Ort für das Museumsge-

bäude zu entwickeln. „Das Altonaer Museum hat nur 30 zahlende Gäste am Tag, dafür aber einen sehr guten Kinder- und Jugendbereich. Jetzt muss man eine Möglichkeit finden, diesen zu erhalten“, so Tjarks. Im Bebauungsplan ist eine kulturelle Nutzung vorgesehen. Tjarks: „Ein Möglichkeit wäre, andere Angebote mit Kinder- und Jugendbezug hier zu konzentrieren.“ (mn)